

Allgemeine Infos zum STOP-MO-TEC Plug-In-System

- Kleben der Drähte in die Metallhülsen:
- Zum Einkleben der Drähte in die Hülsen muß ein 2 Komponentenkleber wie Pattex Stabilit, Uhu Acrylit oder andere Epoxidkleber verwendet werden. Damit sich die Drähte nicht im Kleberbett drehen können sollten die Drahtenden bei Einzelverwendung vorm einkleben 180 Grad zurück gebogen werden (U-förmige Schlaufe) gegebenenfalls mittels einer Zange zusammendrücken damit das Stück in die Hülse passt. Bei Verwendung von dickeren Drahtstärken (ab 3mm) das zurück gebogene Teil etwas wegfeilen. Bei Verwendung von dickeren Drähten (2x2,5 oder 1X 4mm → hier ist das 180° zurück biegen nicht mehr möglich da die Gesamtstärke dann über dem Innendurchmesser der Hülse liegt) die Drähte am unteren ende mit einer Zange etwas einkerben. Wichtig beim einkneifen der Kerben ist daß keine Verletzungen des Drahtes ausserhalb der Hülse und vor allen niemals im Gelenkbereich vorhanden sein dürfen weil der Draht sonst sehr schnell abbricht. Bei 2x2mm kann man alternativ auch nur einen der Drähte zurück biegen. Teilweise kann es zu Problemen beim einstecken von 2x2,5mm Drähten in die Hülsen kommen. Die Ursache hierfür sind Produktionstoleranzen bei Hülsen und Draht. Falls dies auftritt kann es helfen eine andere Hülse zu nehmen. Beim Abkneifen des 2x2,5er Drahtes kann es zu Verformung des Drahtendes kommen was Probleme beim Einstecken des Drahtes in die Hülse führen kann. Falls dies zutrifft den Draht vorne etwas abfeilen. Angerauhte Flächen haben generell eine größere Oberfläche und somit haften Klebungen besser - daher sollte man die Drähte an den Klebestellen unbedingt anrauen (zBspl mit Sandpapier) → Hülsen optional innen anrauen und alle Klebestellen unbedingt entfetten (mit alcohol oder acetone). Wichtig ist daß die Hülsen immer vollständig mit kleber gefüllt sind.
- Um die Drähte in die Hülse zu kleben rollt man am besten etwas Plastilin / Knet-masse zu einer Wurst, stellt die Hülsen auf eine ebene, glatte Fläche (diese evtl. mit einem Trennspray oder etwas Vaseline vorher isolieren), legt die Knet-wurst um die Hülse und drückt sie gut an – nun füllt man die Hülse mit Kleber (nicht ganz voll machen) und steckt den Draht dazu – evtl. überschüssiges Material kann mit einem Wattestäbchen (Q-tip) weggewischt werden. Wenn man die Knete bis zum oberen Hülsenrand zieht bekommt man eine schöne, saubere Klebung. Die meisten 2 Komponentenkleber sind zwar nach wenigen Minuten fest – benötigen aber oft mehrere Stunden (teilweise bis zu 24) um ihre komplette Festigkeit zu erreichen – Vorher nicht an den Drähten herumbiegen da diese sich sonst im noch „weichen“ Kleber lösen können und später evtl. wackeln.
- Die Hülsen niemals mit Gewalt in die Bohrungen drücken. Sie könnten sich sonst verklemmen und sich nur noch mittels einer Zange herausziehen lassen. Sollte eine Hülse nicht leicht einzuschieben sein ist evtl. die Hülse verbogen oder es befindet sich Fremdkörper (Knete, Krümel o.Ä.) in der Bohrung.
- An der Stelle an der der Draht aus der Hülse kommt sollten harte, scharfe Knicke vermieden werden da sonst der Draht durch die starke Beanspruchung schneller brechen könnte.
- Aluminiumdraht niemals mit Zangen biegen – zumindest nicht in Bereichen in denen er später eine Gelenkfunktion haben soll – Zangen hinterlassen Riefen und kleine Kerben – liegt eine solche Verletzung des Drahts im Gelenkbereich bildet diese eine Sollbruchstelle – der Draht wird schneller brechen.
- Die Madenschrauben sollten vorsichtig nur so fest gezogen werden daß die Hülse gegen Verdrehen gesichert sind. Obwohl die Blöcke aus einem speziellen, härteren Aluminium gefertigt wurden ist der Werkstoff natürlich nicht so widerstandsfähig wie zum Beispiel Stahl. Bei übertrieben stark angezogenen Madenschrauben kann es dazu kommen daß das feine M3 Gewinde überdreht und zerstört wird. Aluminium wird hauptsächlich wegen des geringen Gewichtes genutzt und hält bei sachgerechter Anwendung dem benötigten Kraftaufwand mühelos stand. Es gilt das Motto -> Nach „fest“ kommt „ab“
- 1,5mm Imbusschlüssel wie sie im BASIC KIT PLUS enthalten sind, haben meistens keine allzu lange Lebensdauer da sie nicht gehärtet sind und der Durchmesser zu klein ist um größeren Beanspruchungen standzuhalten. Es kann also passieren daß die Schlüssel nach wenigem Gebrauch nicht mehr funktionieren. Um weiterhin mit dem Schlüssel arbeiten zu können kann man die abgenutzte Spitze kürzen (mit Dremel, Flex oder Eisensäge) und erhält so wieder eine funktionierende Spitze. Für den professionellen Einsatz empfehlen wir Imbusschlüssel mit Schraubenzieher-Griff. z.B. von WIHA. -> diese sind auch im Onlineshop erhältlich.

